



1879

vor 130 Jahren

660 Jahre bewegte Geschichte – Aus vier Dörfern wird eine Stadt

Die Eisenbahn ist da!

Am 10. Juli 1877 eröffnete die Nordbahn ihren Betrieb zwischen Berlin und Neubrandenburg. Vor 130 Jahren rollte sie also schon zwei Jahre. Von Gesundbrunnen nach Oranienburg fuhren im Vorortverkehr sogenannte Omnibuszüge. Stolpe, Borgsdorf und Hohen Neuendorf waren laut Fahrplan vom 1. Dezember 1877 Haltestellen. Diese wurden versuchsweise eingerichtet, und die Züge hielten zunächst nur bei Bedarf. Ihre Ausstattung bestand aus einer Wärterbude und „einem aus Kies aufgeschütteten Perron“.

„Neigung und Krümmungsband der Teilstrecke von Berlin bis jenseits Oranienburg“ (1878)



Berlin - Neubrandenburg - Demmin		Demmin - Neubrandenburg - Berlin	
Stationen und Haltestellen	Kilom.	Stationen und Haltestellen	Kilom.
Berlin, Gesundbrunnen	0,0	Berlin, Stettiner Bahnhof	0,0
Gesundbrunnen	4,00	Stettin	1,00
Schönholz	8,00	Hohen Neuendorf	1,00
Dalldorf	12,00	Borgsdorf	1,00
Hermisdorf	16,00	Stolpe	1,00
Stolpe	19,50	Birkenwerder	1,00
Birkenwerder	21,00	Lehnitz	1,00
Lehnitz	25,00	Oranienburg	1,00
Oranienburg	27,00		

Fahrplan der Berliner Nordbahn (1877)



„Gasthaus zum Fichtenhain“



Lehrer, Kantor und Dichter Wilhelm Lahn lebte und wirkte von 1855 bis 1896 in Stolpe.

Männer = Gesangverein „Fröhlich“ - Borgsdorf.

Der Verein wurde 1879 gegründet. Lange Jahre war Albert Ganschow, Musiker und Besitzer des Gasthofes „Zur Friedenseiche“, Dirigent des Vereins.



Baustelle am Gasthof „Zur Friedenseiche“ in Alt-Borgsdorf

HALTESTELLE STOLPE (18,42 km vom Stettiner Bahnhof)
Baron von Veltheim (Stolpe) hatte sich besonders um eine Haltestelle bemüht. Er stellte der Bahnverwaltung unentgeltlich Gelände am Südrand der Gemarkung Hohen Neuendorf, wo der Stolper Damm auf die Bahnlinie stößt, zur Verfügung. Obgleich auf Hohen Neuendorfer Boden befindlich, erhält sie die Bezeichnung „Haltestelle Stolpe“. 1878/79 erbaut Franz Kleessen nahe der Bahnhof Haltestelle Stolpe das Gasthaus „Zum Fichtenhain“. Ansiedlungen gab es zunächst nur sehr wenige, in den 1890er Jahren aber in großer Zahl. Hohen Neuendorf hatte 1873 234 Einwohner, 1884 210, 1895 schon 813. Um die Haltestelle entstand hier ein um Eigenständigkeit bemühter neuer Siedlungskern.

HALTESTELLE HOHEN NEUENDORF (19,39 km)

Sie war zunächst gegenüber Stolpe von geringerer Bedeutung und entstand vielleicht auch etwas später. 1882 öffnet dort J. Werner die Gaststätte „Sommerlust“. 1877 betrug die Fahrtzeit des Frühzuges von Hohen Neuendorf bis Gesundbrunnen 46 Minuten.

HALTESTELLE BORGS DORF (24,35 km)

Hier gab es schon seit den 1850er Jahren Ziegeleien, also lange vor dem Bahnbau. Die Einwohnerzahl von Borgsdorf stieg im Zusammenhang damit von 130 im Jahre 1851 auf 230 im Jahre 1871 (zum Vergleich: Bergfelde hatte 1858 139 Einwohner, und 1895 131 Einwohner). 1894 eröffnete direkt an der Haltestelle das Ausflugslokal „Kurfürstinbrunnen“.

BERGFELDE, etwas abseits der Bahn, baute unter Bürgermeister August Müller Straßen zu den Haltestellen Stolpe und Hohen Neuendorf.

Das besonders in den 1890er Jahren einsetzende Wachstum wäre ohne die Nordbahn nicht denkbar gewesen.